



Bürgermeisterbrief

An einen
Haushalt
Folge II/3
=====

Leogang, im Juli 1980

Postgebühr bar bezahlt!
=====

Liebe Leogangerinnen, liebe Leoganger!

Wenn die Jahresrechnung 1979 einen Ist-Überschuß von 2,582.919,-- S im ordentlichen Haushalt aufweist, so mag damit wohl die Sorgfalt und ebenso die Vorsicht zum Ausdruck kommen, mit der die finanziellen Belange der Gemeinde betraut werden. Auch der Bericht des Überprüfungsausschusses bzw. dessen Vorsitzenden, Gemeinderat Hausl Steiner, hat bei der Sitzung am 25. Juni die genaue Einhaltung der Budgetansätze bei den Ausgaben sehr gelobt, sowie überhaupt die großen Leistungen der Gemeinde von diesem gewürdigt wurden. Daß wir zu diesem guten Ergebnis kamen, liegt daran, daß auf der Einnahmenseite erhöhte Einnahmen zu verzeichnen sind. Um die wesentlichsten Einnahmen, die in der Gruppe 9 enthalten sind, zu nennen: Bei der Gewerbesteuer Mehreinnahmen von 70.000,-- S, bei der Lohnsummensteuer 45.000,-- S, bei der Getränkesteuer Mehreinnahmen von 173.000,-- S, und als wesentlichste Mehreinnahme mit 1,088.000,-- S sind die Ertragsanteile nach abgestufter Bevölkerung zu nennen. Der wesentliche Grund, weshalb es zu diesem Ist-Überschuß gekommen ist, liegt darin, daß wir für den Kindergartenbau aus dem Gemeindeausgleichsfonds bereits 2,250.000,-- S zugeteilt bekamen, wofür

aber bei der Budgeterstellung keine Zusage vorhanden war und deshalb nicht budgetiert werden durfte.

Aber nicht nur die Einnahmenseite ist erfreulich, sondern auch bei den Ausgaben, wie bereits eingangs erwähnt, konnten die Ansätze eingehalten werden. Ein für den Kindergartenbau vorgesehener, bereits bewilligter Kredit der Raiffeisenkasse Leogang, brauchte nicht in Anspruch genommen werden.

Mit der Jahresrechnung 1979, die einstimmig genehmigt wurde, liegen nun auch, sieht man für kleine Kosten für Zaunerrichtung und diverse Kleinigkeiten ab, die Gesamtkosten für den Kindergartenbau in Höhe von 6,567.869,20 S vor. Die Kosten für die Inneneinrichtung inkl. Spielsachen und Lehrmittel belaufen sich auf 639.787,74 S.

Ebenso sind auch die Gesamtkosten für den Gemeindebauhof mit 1,682.487,86 S ermittelt.

Vom Recht, zu bestimmten Zeiten, die durch Anschlag an die Gemeindefestafel bekanntgemacht werden, in das Budget bzw. in die Jahresrechnung Einsicht zu nehmen, hat kein Mitbürger Gebrauch gemacht.

Junger Leoganger Doktor:

Unser Mitbürger, Herr Alfred Schernthanner, ein Sohn des Oberfinanzrates Hans Schernthanner und seiner Frau Antonia, hat im Mai ds. Js. an der Universität in Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Ich habe Herrn Dr. med. Alfred Schernthanner namens der Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche telegrafisch entboten und darf auch hier nochmals meine besten Wünsche und viel Freude und beruflichen Erfolg zum Ausdruck bringen.

Fachärzte - Zusammenarbeit hatte Erfolg:

Es dürften sicherlich schon viele Mitbürger aus Zeitungsmeldungen erfahren haben, daß die ärztliche Versorgung durch Fachärzte in unserem Gebiet eine wesentliche Verbesserung erfahren wird.

In einer gemeinsamen Resolution der Bürgermeister von Saalfelden, Maria Alm, Maishofen, Unken, Lofer, St. Martin, Weißbach und Leogang an die zuständigen Stellen konnte schließlich erreicht werden, daß Planstellen für einen Frauenfacharzt, für einen Röntgenologen und für einen Neurologen genehmigt wurden. Sowohl ein Frauenfacharzt als auch ein Röntgenologe werden ihre Praxis bereits im Herbst ds. Js. in Saalfelden eröffnen. Wo und wann im Pinzgau der Neurologe seine Praxis aufmachen wird, ist mir bisher noch nicht bekannt. Daß dies erreicht werden konnte, gebührt Herrn Bürgermeister-Kollegen Walter Schwaiger aus Saalfelden, der die Vorbereitungen erstellte und die Verhandlungen führte, ein besonderer Dank.

Gehsteigasphaltierung:

Schon im Herbst 1979 wollten wir die Gehsteige entlang der Bundesstraße asphaltieren. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß richtigerweise vor der Asphaltierung der Gehsteige die Straßenrandsteine gehoben werden müssen, damit bei einer in nächster Zeit notwendigen Sanierung der Straße durch Aufbringung einer neuen Asphaltdecke die Gehsteige nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Mit den genannten Arbeiten wurde bereits im Herbst 1979 durch das Straßenbauamt begonnen, mußten jedoch bereits Anfang Oktober, bedingt durch das schlechte Wetter, wieder eingestellt werden. Es war mir bis jetzt nicht möglich, das Straßenbauamt für diese Arbeiten zu gewinnen. Es wurde mir wohl versprochen, daß im Laufe des Sommers diese Arbeiten gemacht werden, damit im Herbst die Asphaltierung der Gehsteige durchgeführt werden kann.

Jubelhochzeiten:

Am 19. April ds.Js. feierten Sebastian und Antonia Feyersinger, Altbauersleute von Sommerau, in geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer großen Verwandtschaft das Fest der Goldenen Hochzeit. Angeführt von unserer Musikkapelle gingen die Festgäste in die Kirche, wo der Trauungsgottesdienst von Geistl. Rat Pfarrer Löcker gehalten wurde. Das Festmahl und die Abendunterhaltung waren im Gasthof Rupertus, wobei letztere mit viel Humor bis in die morgendlichen Stunden dauerte.

Konnten wir in den letzten Jahren in Leogang 6 Goldenen Jubelpaaren gratulieren, so hatten wir am Samstag, dem 14. Juni, große Freude, die Diamantene Hochzeit der Eheleute Johann und Theresia Herbst zu feiern. Der Bräutigam, im 87. Lebensjahr, und die Braut im 80. Lebensjahr, haben das große Glück, sich noch geistiger und körperlicher Frische erfreuen zu dürfen. Nach dem Abholen des Jubelpaares in ihrem Wohnhaus durch eine heute zur Rarität gewordenen Pferdekutsche durch Bezirkshauptmann Dr. Kuscher und mich wurden die Brautleute von der Musikkapelle, der Feuerwehr, dem Heimatverein, dem Heimkehrerverein, einer überaus großen Anzahl von Frauen in der Pinzgauer Tracht, der Gemeindevertretung, sowie einer großen Beteiligung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern am Madreiterplatz empfangen und zur Kirche begleitet, wo drei Enkelinnen des Jubelpaares die Festmesse mit Gesang umrahmten. Das Festmahl mit anschließender Abendunterhaltung war beim Kirchenwirt.

Daß beide Jubelpaare bis lang in die Nacht hinein bei fröhlichem Treiben mitmachten, ja sogar selbst das Tanzbein schwingen, zeigt vom guten Gesundheitszustand, von dem ich wünsche, daß er noch viele Jahre anhalten möge.

Allen Vereinen, die durch ihre Anwesenheit zum Gelingen dieser seltenen Festlichkeiten beigetragen haben, sage ich nochmals herzlichen Dank. Großer Dank gebührt aber auch allen, die durch die Teilnahme an den Feierlichkeiten ihre Verbundenheit zu den Jubelpaaren bekundet haben.

Marschmusikbewertung:

Am 4. Mai ds. Js. fand in Zell am See eine Marschmusikbewertung statt, bei der auch unsere Musiker neben 13 Kapellen aus dem Pinzgau um Punkte spielten und marschierten. Daß unsere Musikkapelle punktgleich mit Neukirchen den ersten Rang erreichen konnte, muß uns besonders freuen, da doch den vielen Jungmusikern unserer Kapelle logischerweise die Routine im Exerzieren fehlt.

Gewertet wurde: 1. Aufstellung - 2. Vordermann- und Seitenrichtung - 3. Einsatz der Musik - 4. eine Schwenkung 90 % - 5. Defilierung - 6. zweite Schwenkung mit Vordermann- und Seitenrichtung - 7. Musik aus - 8. Musik halt - Abtreten.

Ein Bravo unseren Musikern!

90 Jahre Musikkapelle Leogang:

Zum 90-jährigen Gründungsfest unserer Musikkapelle, die mit einem Zeltfest mit Bieranstich am Freitag, dem 4. Juli, seinen Anfang machte und mit dem Festakt am Sonntag, an dem 14 Musikkapellen aus Tirol und Salzburg teilnahmen, sowie alle Leoganger Vereine und die Historische Schützenkompanie Saalfelden das festliche Gepräge vervollständigten, seinen Höhepunkt erreichte. Als Ehrengäste konnten Bezirkskapellmeister Hias Höll, Landesobmann-Stellvertreter der Blasmusikkapellen, Oberschulrat Henze, der Obmann der Pinzgauer Blasmusikkapellen, Altnationalrat Adam Pichler, und unser Ehrenbürger, Obermedizinalrat Dr. Wenzel Talmann, begrüßt werden.

Die Feldmesse wurde von Geistl. Rat Herrn Pfarrer Johann Löcker zelebriert und von der Bürgermusikkapelle Saalfelden die Messe geblasen. Mit einem Vorbeimarsch der Kapellen und Vereine an der Ehrentribüne und anschließenden Konzerten im Festzelt wurde der festliche Teil des 90-jährigen Gründungsfestes beendet.

Anschließend möchte ich noch die wesentlichsten Begebenheiten im 90-jährigen Leben unserer Musikkapelle aufzeigen:

Im Jahre 1890 wurde vom Lehrer Peter Höll und einigen beherzten Männern die Musikkapelle gegründet. Die erste öffentliche Ausrückung war bei der Fronleichnamsprozession mit dem damaligen Veteranenverein. Im Jahre 1900 mußte der Lehrer Peter Höll nach Saalbach. Sein Bruder Matthias Höll, der schon 3 Jahre aktive Militär-

musikzeit hinter sich hatte, übernahm die Kapelle und wurde Kapellmeister. Der erste Weltkrieg hat auch unsere Musikkapelle schwer getroffen. Sie waren durch viele Einrückungen nicht mehr spielfähig, 4 Musiker kamen nicht mehr in die Heimat zurück. Sofort nach dem ersten Weltkrieg machte sich Matthias Höll wiederum daran, die Musikkapelle aufzubauen, und zwar mit Erfolg, so daß kurze Zeit später bereits eine spielfähige Musikkapelle wiederum bestand. Zu dieser Zeit wurde die Ortsmusikkapelle auch zur Vereinsmusikkapelle, da Abmachungen mit Heimkehrerverein und Feuerwehr getroffen wurden. Die Vereine erklärten sich bereit, die Musik mit Beiträgen finanziell zu unterstützen, wobei sich die Musik bereit erklären mußte, bei Beerdigungen von Heimkehrer- oder Feuerwehrkameraden auszurücken. Nach 33 Jahren Kapellmeistertätigkeit legte Matthias Höll aus Alters- und Gesundheitsgründen die Musikführung in die Hände des jungen Gemeinsekretärs Matthias Schwaiger. Im Jahre 1934 bekam die Musikkapelle ihr erstes Probelokal. Es war vorher kein Probelokal vorhanden. Die Proben wurden meistens in der Werkstätte Höll oder in Bauernstuben abgehalten. Im Jahre 1937 wurde ein Pavillon errichtet.

Auch im zweiten Weltkrieg wurde die Musik schwer in Mitleidenschaft gezogen. 3 Musiker sind gefallen. 1950 feierte die Musikkapelle ihr 60-jähriges Bestandsfest mit Neueinkleidung. Die Musikkapelle wurde damals mit schwarzer Hose, grauem Rock und schwarzem Hut mit Federstoß eingekleidet.

In den Jahren 1953-1958 stand Hans Gassner der Musikkapelle als Kapellmeister vor. 1954 wurde die Bergmannsuniform angeschafft. 1958 übernahm Matthias Schwaiger wiederum die Kapelle. 1964 erfolgte eine Neu-Instrumentierung. Die Kosten dieser Neu-Instrumentierung beliefen sich auf 120.000,-- S und wurden zu 1/3 von der Gemeinde und zu 2/3 aus Sammlung aufgebracht. Bei dieser Sammlung, wo die Musikkapelle von Haus zu Haus zog, wurden 420 Märsche gespielt. Es brachte ein so gutes Ergebnis, daß nicht nur die Neu-Instrumentierung durchgeführt werden konnte, sondern auch ein langersehnter Wunsch unserer Musiker in Erfüllung ging: Es wurde eine Neueinkleidung durchgeführt, und zwar in Form der heutigen Pinzgauer Jägertracht.

Beim 75-jährigen Bestandsfest am 12. und 13. Juni 1965 erfolgte die Einweihung der Instrumente und der Jägertracht.

Im Jahre 1969 trat Kapellmeister Schwaiger aus Gesundheits- und Altersgründen ab. Unser jetziger Kapellmeister Alois Riedlsperger übernahm die Musikkapelle. Im Jahre 1975 wurde der neue Pavillon erstellt, 1978 das Probelokal vergrößert und nach den modernsten akustischen Errungenschaften modernisiert.

Diese Darlegungen dürften an manches erinnern, aber wenig davon aussagen, wie logisch das Existieren dieser Musikkapelle uns allen geworden ist. Was wäre ein Ort, eine Gemeinde, ohne Musikkapelle - wie arm - wie leer - weltliche oder kirchliche Festlichkeiten - keine Konzerte. Kann man den kulturellen Wert der Musikkapellen aber auch von anderen Vereinen überhaupt ermessen - nur sehr schwer?

Damit uns diese lebenden Werte erhalten bleiben, ist nicht nur öffentliche Hilfe und Verständnis notwendig, sondern in erster Linie wird es davon abhängen, daß es in unserer materiellen Zeit Menschen gibt, die bereit sind, für diese Musik auf manch anderes zu verzichten.

Daß diese Einstellung unter den Musikern aber auch von der Bevölkerung zur Musik weiterhin erhalten bleibt, sei mein größter Wunsch.

90 Jahre Rinderzuchtverband Leogang:

Bei der Jubiläums-Rinderschau der Zuchtverbände Alm, Saalfelden und Leogang am 25. April ds. Js., die auf Grund der schlechten Witterung von Saalfelden nach Maishofen verlegt werden mußte, konnte sich die Leoganger Züchterschaft mit den aufgetriebenen Tieren absolut mit den Nachbarvereinen leicht messen. In den verschiedenen Alters- und Zuchtwertklassen sowie Rassen konnten nachstehende Besitzer mit dem 1. Preis ausgezeichnet werden:

Widauer Johann, Herzogbauer - Scheiber Johann, Hartlbauer - Eder Rupert, Hinterriedbauer - Riedlsperger Josef, Reiterbauer - Scheiber Johann, Hartlbauer - Eberl Georg, Gotthardbauer - Schneider Fritz, Griesbauer - Müllauer Johann, Hainzbauer - Riedlsperger Josef, Reiterbauer - Mayrhofer Johann, Ottingbauer - Herzog Sebastian, Kleintödlingbauer - Müllauer Gidi, Matzbauer - Mühlauer Leonhard, Brandstattbauer - Klingler Matthias, Millingbauer.

Den zweiten Preis konnten erlangen: Dum Matthias, Paulingbauer - Ronacher Franz, Mauthofbauer - Eder Rupert, Hinterriedbauer - Hörhager Franz, Örgenbauer - Eberl Georg, Gotthardbauer - Müllauer Gidi, Matzbauer - Mayrhofer Johann, Ottingbauer - Müllauer Gidi, Matzbauer.

Einen dritten Preis erhielten: Widauer Johann, Herzogbauer - Riedlsperger Johann, Bucherbauer - Widauer Johann, Herzogbauer - Eberl

Neue Gemeindegrenze:

Im Bereich des Weißbachls in der KG Ecking wurde eine Grenzberichtigung zwischen den Gemeinden Saalfelden und Leogang durchgeführt. Die beiden Häuser der Familien Grill und Jensen außerhalb des Weißbachls gehören ab 1. Juli 1980 zur Gemeinde Saalfelden. Somit ist in diesem Bereich das Weißbachl die Grenze. Im Flächenausmaß hat sich dadurch nichts geändert, da ein Wiesengrundstück in gleichem Ausmaß der Gemeinde Leogang zufiel.

Schlachtabfälle:

Im großen und ganzen funktioniert die Anlieferung und Abholung der Schlachtabfälle gut. Bedauerlicherweise gibt es Einzelne, die sich nicht an die vorgeschriebenen Anlieferungszeiten halten wollen, so wie es auch vereinzelt vorgekommen ist, daß verendetes Kleinvieh (Ferkel, Schafe, Hunde und Katzen) in bzw. neben die Tonnen geworfen wurden.

Ich bitte im Interesse Aller um genaue Einhaltung der Anlieferung und um Verständnis dafür, daß auch Kleintiere nicht zu den Schlachtabfällen gehören. Die Anlieferung ist jeden Dienstag und Freitag-Vormittag.

Sonnenzug:

Von Herrn Engel, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft "Sonnenzug", wurde ein Schreiben an die Gemeinde Leogang gerichtet, welches ich nachstehend wiedergeben möchte: "Der Sonnenzug ist wieder glücklich nach Wien zurückgekehrt. So bleibt mir wieder die Aufgabe, allen, die uns während dieser Fahrt so liebevoll betreut, empfangen und umsorgt haben, ein aufrichtiges Dankeschön namens aller Reisetilnehmer zu sagen. Dieses Dankeschön gilt auch der Gemeinde Leogang mit seinem Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeindevertretern, mit seiner Bevölkerung, der Musik, der Volkstanzgruppe, den Bahnbeamten, dem Bundesheer, der Feuerwehr, der Familie Altenberger und allen, die in so großartiger Weise unseren Aufenthalt in Leogang zu einem Erlebnis werden ließen. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung im besonderen Maße. Leogang hat Freude geschenkt, Freude in die Herzen armer Mitmenschen gebracht. Vergelt's Gott! Nochmals inniger Dank und beste Grüße allen Leogangern: Erich Engel, Vorsitzender"

Georg, Gotthardbauer - Eberl Georg, Gotthardbauer - Müllauer Gidi
Matzbauer - Herzog Sebastian, Kleintödlingbauer.

Zu diesen schönen Zuchterfolgen herzliche Glückwünsche und weiter
hin viel Erfolg.

Allen Helfern, die zum Gelingen dieser Großveranstaltung beigetra-
gen haben, herzlichen Dank, im besonderen dem Obmann Sepp Riedls-
perger.

Kleintierschau:

Nicht nur bei den Rinderzüchtern, sondern auch bei den Kleintier-
züchtern gab es im Frühjahr viel zu tun. Der Kleintierzuchtverein
von Pinzgau, dessen Obmann unser Mitbürger Sepp Hilzensauer ist,
veranstaltete vom 1. bis 5. Mai eine Kleintierschau mit Bewertung
in den Räumen des Bauhofes in Saalfelden. Es war eine wirklich ei-
drucksvolle Veranstaltung, bei der auch Leoganger Kleintierhalter
ihre Tiere zur Schau stellten und als Dank für ihre Arbeit mit
schönen Preisen ausgezeichnet wurden.

Allen an der Schau beteiligten Leogangern danke ich sehr herzlich
für ihre Mithilfe und ihr Mittun.

Im besonderen möchte ich Herrn Sepp Hilzensauer nicht nur zur Org-
nisation, sondern auch zu seinen züchterischen Erfolgen herzlich
gratulieren und ihm für seine Arbeit recht herzlich danken.

Ortsmeisterschaft der Leichtathletik:

Am Samstag, dem 12. Juli, wurden vom SC Leogang, Sektion Leicht-
athletik, die Meisterschaften durchgeführt. Trotz des leider nicht
guten Wetters war die Beteiligung zufriedenstellend.

In der Gesamtwertung siegte bei den Schülern weiblich Scherzer
Irene vor Neumayer Bettina und Steiner Petra. Die Damenklasse
konnte Höck Elisabeth, die zugleich Ortsmeisterin wurde, vor Fric
Gertrude gewinnen. Bei den Schülern männlich wurde Seidl Horst
Erster, gefolgt von Erlach Norbert und Schernthaner Gerhard. In
der Jugend I männlich siegte Mariacher Max vor Grundner Rupert.
Jugend II: 1. Platz für Margesin Hans-Peter, 2. Steiner Alfred.
Ortsmeister und Gewinner der allgemeinen Herrenklasse wurde Leo
Höck, der zweite Platz ging an Hilzensauer Josef und der dritte an
Weilguny Gerhard. Die AK I gewann Gimpl Thomas. In der AK II siegte
Riedlsperger Alfons vor Müllauer Rupert. Die AK III konnte, wie
schon sehr oft, Dr. Albert Steidl vor Fischbacher Kaspar für sich
entscheiden. Den 5000-Meter-Lauf gewann überlegen Steiner Alfred
vor Müllauer Rupert und Wörgötter Josef. Bei den Damen siegte
Gottwald Antonia vor Gimpl Elfriede.

Auch ich schließe mich diesem Dankschreiben an und sage allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott, die durch ihr Mitwirken und Kommen dazu beigetragen haben, den Ärmsten der Armen, den Schwerst- und Schwerbehinderten, Freude zu bereiten. Allen ein herzliches Dankeschön,

Euer Bürgermeister